

Albanien: Hinweise auf Wasserstoffvorkommen

Grenoble. Unter einem Bergwerk in Albanien könnte ein riesiges Wasserstoffreservoir liegen. Es wäre der erste Nachweis eines größeren unterirdischen H₂-Vorkommens. Indiz dafür sind starke Wasserstoffausgasungen. Diese Entdeckung haben Forscher von der Universität Grenoble Alpes gemacht, wie sie in der Fachzeitschrift *Science* berichten. Für ihre Studie hatten sie Gasmessungen in einer rund 40 Kilometer nordöstlich von Tirana gelegenen Mine durchgeführt. Die Analysen ergaben, dass dort austretendes Gas zu 84 Prozent aus Wasserstoff besteht. Sechs Jahre lang hatte das Forschungsteam den Austritt des Gases im Bergwerk überwacht. »Pro Jahr werden in der Mine mindestens 200 Tonnen Wasserstoff freigesetzt«, berichten die Wissenschaftler. Diese Ausgasungsraten seien jedoch Minimalwerte, die allein auf dem punktuell Gemessenen beruhen – keine Hochrechnung auf das gesamte Volumen. Solche Mengen fast reinen Wasserstoff sind rekordverdächtig. Bisher war angenommen worden, dass Wasserstoff keine größeren Reservoirs im Untergrund bildet. Das Gas galt als zu flüchtig und zu leicht biologisch abbaubar, um sich in größeren Mengen in der Erdkruste anzureichern. Als wahrscheinlichste Quelle sehen die Geologen eine Formation aus Ophiolit-Gestein, in der das Bergwerk liegt und die weltweit vorkommt. Dies könnte bedeuten, dass es auch anderswo große Wasserstoffvorkommen gibt. (jW)

<https://www.jungewelt.de/artikel/469264.wasserstoff-albanien-hinweise-auf-wasserstoffvorkommen.html>